



DER PFARRBRIEF

Ausgabe 2/2017



Pfarrbriefthema

Guck mal – ein Regenbogen Seite 3

Personalia

Neue Zeitrechnung bei Diakon Zapf Seite 4

Messnerdienst auf mehrere Schultern verteilt Seite 5

Die neue Vorstandschaft der Mädchenjugend Großaitingen Seite 21

Religiöses Leben

Feste im Kirchenjahr – Kreuzerhöhung Seite 14 – 15

Aktuelles aus dem Asylhelferkreis Seite 15

Eucharistiekurs Seite 24

Ausstellung „FürstenMacht und wahrer Glaube“ Seite 25

Kirchenrenovierung in Oberottmarshausen Seite 26

St. Vitus spricht Seite 27

Reformation – konfessionsverbindende Paare Seiten 28 – 29

Die Sprache der Liebe üben Seite 30

Ulli berichtet Seite 31

Zum Schulanfang – aber nicht nur Seite 44

Rückschau

Exerziten im Alltag Seiten 6 – 7

25 Jahre Bücherei Großaitingen Seite 7

100 Jahre Patrona Bavariae Seite 8

Männernachtwallfahrt Seite 9

300 Jahre Wallfahrt nach Andechs Seiten 10 – 11

30 Jahre Kita St. Vitus Seite 12

25 Jahre Kindergarten St. Walburga Seite 13

Wallfahrt nach Klimmach Seiten 16 – 17

Maiausflug der Ministranten Seite 17

Pfarrfahrt nach Wien Seiten 18 – 19

Mauer um St. Sebastian erneuert Seite 19

Die PG unterwegs Seiten 22 - 23

Kinderangebote

Kinderseite Seite 32

Vorankündigungen

Aufruf des DiözesanRats zur Bundestagswahl Seite 20

Vermeldungen Seiten 33 – 42

Impressum Seite 43

„Guck mal – ein Regenbogen“

begeistert deutet meine Gesprächspartnerin auf dieses Naturschauspiel hin und zückt auch schon ihren Fotoapparat, um dieses Bild festzuhalten. Auf dem Hintergrund grauer Wolken zeichnet sich deutlich das „Farbenwunder“ am Horizont ab. Mein Verstand kann dieses Naturphänomen erklären, zugleich berührt es auch meine Empfindungen. Dieser



farbenfrohe Bogen animiert mich zu der Äußerung: „wirklich schön“. Im Unterschied zu einem kurzlebigen Blitz strahlt der Bogen Ruhe und Frieden aus. Ich deute ihn als Zeichen der Gemeinschaft, der Verbundenheit. Der weite Bogen spannt sich sozusagen über die ganze Welt. Wie schön wäre es, wenn dieser Bogen zum Zeichen eines weltweiten Friedens werden könnte. Kann nicht aus dem Regenbogen eine klare Botschaft abgeleitet werden? So wie sich der Bogen zwischen Himmel und Erde spannt, spricht er davon, dass Gott uns seine Schöpfung anvertraut und wir in ihr seine geheimnisvolle Gegenwart sehen dürfen. Die Vielfarbigkeit gibt uns eine Idee davon, dass der Frieden unter Menschen gelingen kann, wenn zwischen ihnen eine vielfarbige Verbundenheit bestehen kann. Wenn Menschen einander

in der Vielfaltigkeit der Kulturen und Religionen ernst nehmen. So wie die unterschiedlichen Farben einen Reichtum zum Ausdruck bringen, so kann es nur Frieden geben, wenn wir Menschen unser Miteinander als gegenseitige Bereicherung verstehen können. Neulich saßen wir beim Gesprächskreis auf der Terrasse des Wehringer Pfarrhauses. Nach eini-

ger Zeit kamen Herr Ibrahim und seine Frau und brachten uns Kaffee und Tee. Seit einigen Wochen wohnen sie mit zwei Kindern als anerkannte Asylanten in unserem Pfarrhaus. Sie hörten dem Gespräch zu und nach dessen Ende versuchten wir uns, mit ihnen zu unterhalten. Es war eine Begegnung, die uns alle bereichert hat. Nur in guten Begegnungen können Ängste vor unseren Mitmenschen abgebaut werden, kann Frieden unter uns wachsen. In den kommenden Tagen werden viele von uns ins Ausland fahren. Mögen wir dabei in Wertschätzung anderen Menschen begegnen und dem Frieden dienen. Gesegnete Urlaubszeit wünscht Ihnen im Namen aller Mitarbeiter

Ihr Pfarrer Ratzinger

Titelbild: Regenbogen
von Elisabeth Wiedemann

40 = 25 + 15 Meine neue Zeitrechnung

Das ist doch eine einfache Rechnung! Wenn ich die absoluten Zahlen sehe, dann stimmt das schon. Wenn ich jedoch die Aufgabe präzisiere, dann ergibt sie einen anderen Sinn. Bisher habe ich 40 Stunden pro Woche in der Pfarreiengemeinschaft gearbeitet. Ab dem 1. September werden es nunmehr 15 Stunden sein. Was mache ich in den 25 Stunden? Ich werde als Referent in der Gemeindeentwicklung der Diözese Augsburg tätig sein. Dabei werden mir Dekanate im Raum Augsburg zugewiesen, in denen ich bei der pastoralen, spirituellen und strukturellen Entwicklung von Pfarreiengemeinschaften mitwirke. Also all das, was ich hier in unserer PG im Kleinen als Diakon und Vorsitzender des Pastoralrates angestoßen, mitentwickelt und mitgetragen habe, kann ich nun in meine neue Aufgabe einbringen, wenn es denn gewünscht wird. Welche Tätigkeiten werde ich in der Pfarreiengemeinschaft verrichten? Grundsätzlich bleibt es dabei, dass ich weiterhin taufe, verheirate, beerdige und in einem bestimmten Rhythmus predige. Auch die vielen weniger zeitintensiven Aufgaben (u. a. Begleitung der Gottesdienstbeauftragten und des Besuchsdienstes) bleiben. Was ich abgebe sind die Bibelabende und die Exerzitien im Alltag. Diese wird Diakon Pfänder übernehmen. Die 10 Stunden pro Woche, die mir für den Religionsunterricht angerechnet wurden, entfallen ebenfalls. Ich werde ab dem nächsten Schuljahr nicht mehr in der Schule tätig sein.

Diakon Jürgen Zapf

Lieber Jürgen,
seit zehn Jahren hast du in unserer Pfarreiengemeinschaft als Diakon im Hauptberuf gewirkt. Viele Menschen durften dich schätzen lernen in deiner freundlichen und aufgeschlossenen Weise, auf andere Menschen zuzugehen. In den verschiedenen Gremien haben wir deine Klarheit und deinen Weitblick geschätzt und auch deine kritischen Anfragen als Bereicherung erlebt. Ich glaube im Namen vieler Engagierter sprechen zu dürfen, wenn ich sage, dass wir einerseits deinen Schritt sehr bedauern, weil du uns fehlen wirst. Andererseits verstehen wir auch, dass du dich weiterentwickeln willst und jetzt noch die Chance hast, in eine überpfarreiliche Aufgabe einzusteigen. Natürlich ist uns auch klar, dass du zunächst in die neue Aufgabe hineinschnupperst, um festzustellen, ob dir die Arbeit auf Dekanatebene zusagt. Auch wenn wir dir wünschen, dass du dich in dieser neuen Herausforderung wohl fühlst, bist du immer bei uns willkommen.

dein Pfarrer Hubert Ratzinger

Messnerdienst auf mehrere Schultern verteilt

Es war keine einfache Aufgabe, in St. Vitus, Oberottmarshausen, Nachfolger für das langjährige Messnerhepaar Marlene und Johannes Herkt zu finden. Für die Übergangszeit hat sich Josef Stegmiller bereit erklärt und die Aufgabe in seiner umsichtigen wie unaufgeregt-zuverlässigen Art vorbildlich ausgefüllt. Dafür gebührt ihm großer Dank!

Für die Nachfolge zeichnete sich immer mehr ab, dass es sinnvoll ist, mehrere Personen zu gewinnen. Seit 1. April sind jetzt Centa Reiter und Martina Wildegger als Messnerinnen angestellt worden, und den Außenbereich pflegt weiterhin Stefan Herkt. Alle drei Mitarbeiter waren auch bisher schon ehrenamtlich in der Pfarrei tätig. Pfarrer Ratzinger und die Kirchenverwaltung begrüßen die gefundene Lösung. Erfreulich ist, dass es zusätzlich ein Unterstützerteam gibt: Stephanie Klingler hat zugesagt, bei Bedarf den Sonntagsdienst zu übernehmen, und weiterhin unterstützen bei Beerdigungen Josef Stegmiller und weitere Ehrenamtliche die Messnerinnen.

Allen für ihre Bereitschaft ein herzliches Vergelt's Gott und viel Freude und Gottes Segen für ihre Tätigkeit.

*Pfr. Hubert Ratzinger
Thomas Wessinger, Kirchenpfleger*

Senioren feiern Muttertag



Vorsitzender Paul Steidle begrüßte die zahlreichen Gäste und natürlich die Ehrengäste im vollbesetzten Pfarrsaal. Sein besonderer Gruß galt diesmal dem AWO-Chor sowie Hans Karrer, die den Nachmittag musikalisch gestalteten und für gute Unterhaltung sorgten. Pfarrer Hubert Ratzinger und

Bürgermeister Erwin Goßner fanden passende Worte zum Muttertag, Hanni Besserer und Claudia Wiedemann unterhielten mit ihren Vorträgen. Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen, vorbereitet und serviert vom Helferteam, bestens gesorgt.

Gerhard Theimer

Exerziten im Alltag

Auch dieses Jahr wurden Exerziten im Alltag angeboten. Sie haben bestimmt den einstimmenden Bericht im letzten Pfarrbrief gelesen. Heute stelle ich Ihnen die Rückmeldungen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor.

Beate Birzele



- Das tägliche „zur Ruhe kommen“ tut gut
- Am Anfang war es schwer, zur Ruhe zu kommen, später ging es besser.
- Gute Gedanken zum Mitnehmen.
- Ich konnte jeden Morgen meinen Impuls aufnehmen und ihn den Tag über behalten.
- Mir waren die Exerziten wichtig – obwohl ich bei anderen Gebeten vermisst wurde.
- Wir sorgen viel für andere, wir sollten aber auch auf uns selbst achten.
- Tiefe Wurzeln sind wichtig
- Wer glaubt, ist nie allein.
- Wunderbare Gesänge
- Sehr gute Gebete

- Wenn wir fest verwurzelt sind in Gott, können wir für andere da sein.
- Sehr gute Impulse
- Ich konnte jedes Mal wählen: Austausch oder Stille – wie es mir gut tut.
- Die Grundgedanken der Gebete konnte ich bildlich sehr gut behalten.
- OHREN – ich muss auch zuhören können
- Die Exerzitien begleiteten mich den ganzen Tag.
- Bei den wöchentlichen Treffen komme ich am ehesten zur Ruhe.
- Der Mittwoch als Tag unserer Treffen war anstrengend, aber ich konnte Ruhe finden in der Stille.
- Es geht im nächsten Jahr weiter.

25 Jahre Bücherei Großaitingen

Frau Tröndle, die Leiterin der Bücherei, hatte mit ihrem Team zum Festabend am 18. Mai in die Bücherei geladen. Im Vorfeld bat sie verschiedene Gäste, an diesem Abend aus einem



Buch ihrer Wahl vorzulesen. So durften die ca. 30 Feiernden teilhaben an dem, was andere fasziniert, bewegt, wie sich einzelne von Büchern inspirieren lassen und auch dadurch zum Träumen angeregt werden. Kurzweilige musikalische Beiträge sorgten dafür, dass die Buchauszüge vom Hörer aufgenommen werden konnten. Nach dem Überblick über die Arbeit der Bücherei, den Frau Tröndle gab, wurde in den Grußworten von Bürgermeister Erwin Gossner, Pfarrer Ratzinger und Herrn Peter Hart vom Michaelsbund der Diözese Augsburg den Mitarbeitern für ihren Einsatz gedankt und zugleich auch die Bedeutung einer Bücherei für eine Dorfgemeinschaft herausgestellt. Das Team freut sich sehr, wenn weitere Frauen und Männer bereit sind, gegen eine Aufwandsentschädigung im Büchereiteam Dienst zu tun. Bei Häppchen und Getränken standen und saßen die Gäste noch gern zusammen und tauschten sich aus.

Pfarrer Hubert Ratzinger

100 Jahre Patrona Bavariae 1917 - 2017 Mit Maria auf dem Weg. – Mitten im Leben.



So lautete das Motto der diesjährigen Wallfahrt der bayerischen Bistümer anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Hochfestes der Erhebung Mariens zur Schutzfrau Bayerns.

Kurfürst Maximilian ließ 1637/38 auf dem Münchener Schrannenplatz (seit 1854: Marienplatz) die Mariensäule errichten. Dies geschah aus Dankbarkeit für die Bewahrung der Städte München und Landshut vor der Plünderung durch die Schweden.

Während des Ersten Weltkrieges schrieb König Ludwig III. zusammen mit seiner Frau Maria Theresia an Papst Benedikt XV. Sie baten erfolgreich um die Genehmigung eines Festes Patrona Bavariae. 1916 wurde es erstmals in München gefeiert, seit 1917 in allen bayerischen Diözesen am 14. Mai, von 1970 bis heute am 1. Mai.

Auch wir, die MMC Kleinaitingen, nahmen am Samstag, 13. Mai 2017, an der Sternwallfahrt der einzelnen Diözesen in München teil. Am Aufstellungsort beim Stachus begrüßte uns unser Bischof Konrad.

An der Mariensäule am Marienplatz fand die Eucharistiefeyer und Marienweihe statt, an der auch Fahnenabordnungen von Kolping, MMC, Ministranten, Pfadfinder und andere aus ganz Bayern sich versammelt hatten; insgesamt waren es nach Schätzung von Medien ca. 7.000 Teilnehmer.

Unser Obmann Franz Schäfer wurde sogar von einem Fernsichteam von KatholischI.tv aus Augsburg interviewt.



Uli Eisenbarth

Männernachtwallfahrt

Eine Donnerstagnacht im April. Aus der Dunkelheit tauchen Männer auf. Einzeln oder in kleinen Gruppen streben sie einem Ziel zu, gehen in ein kleines Kirchlein. Manche führen Taschenlampen mit sich.

Was haben sie vor? Ein Geheimtreffen zu später Stunde? Nein!

Es ist Gründonnerstag 2017. Die Männer treffen sich in St. Jakob in Reinhartshofen und folgen der Einladung unseres Diakons Armin Pfänder zur dritten vorösterlichen Männernachtwallfahrt.

Letztlich finden sich 28 Teilnehmer ein, um sich auf die knapp dreistündige Wanderung im Gebiet zwischen Reinhartshofen, Justina-Kapelle, Guggenberg und Wertachtal zu machen, bei der es darum geht, „Mann“ auf die Schlussphase der Karwoche und auf das bevorstehende Osterfest einzustimmen.

An fünf Stationen gab Diakon Pfänder Gedanken und Impulse weiter, die den Mann und sein

Verhältnis zu „Gott und der Welt“ zum Thema hatten. Diese Denkanstöße wurden teilweise in stiller Meditation und in gegenseitigem Austausch vertieft.

Körperlich gestärkt durch eine kleine Brotzeit an der Justina-Kapelle, bereichert durch Meditation, Gebet und gute Gespräche und frohgestimmt durch das gemeinsam Erlebte schloss die Gruppe die nächtliche Wallfahrt im Jakobus-Kirchlein ab.



Ein Vergelt's Gott an Armin für Gestaltung und Organisation dieses Angebots. Die meisten werden wohl nächstes Jahr auch wieder dabei sein -- die von Jahr zu Jahr wachsende Zahl der Teilnehmer spricht für sich.

Jürgen Hemmerle

300 Jahre Wehringer Andechswallfahrt

Andechs ist einer der ältesten Wallfahrtsorte in Deutschland. Es wird berichtet, dass man seit dem Jahre 1128 in Prozessionen dorthin zieht. Auf dem Heiligen Berg werden die Mutter Gottes und die Reliquien „Die 3 heiligen Hostien“ besonders verehrt.

Nach mündlicher Überlieferung hat vor 300 Jahren die Pest in unserem Dorf die Menschen bewegen, so große Strapazen auf sich zu nehmen und zu Fuß von Wehringen nach Andechs zu wallfahren. Die Texte alter Wallfahrtslieder und die Votivkerze geben uns darüber Auskunft. So trägt die 1. Votivkerze aus Wehringen, die heute noch zu bewundern ist, die Jahreszahl von 1717. Unsere Vorfahren waren der festen Überzeugung, dass Gott an bestimmten Orten wie Andechs mit seinen Gnadenkräften den hilfsbedürftigen Menschen besonders nahe steht sowie Gesundheit und Frieden in die Familien und der Welt bringt.

In diesem Jahr fand die Wehringer Wallfahrt zum 300. Male statt. Wegen des Jubiläums hat sich heuer eine sehr große Pilgerschar von 90 Personen in den frühen Morgenstunden auf den Weg nach Andechs gemacht. Nach dem Reisesegen von Pfarrer Herr Hubert Ratzinger fuhren die Pilger um 6:45 Uhr mit dem Bus nach Grafrath zur Mor-

genmesse in der Kirche St. Rasso. Diese wurde mit Herrn Pfarrer Vallanattu Sunil, aus der Pfarreiengemeinschaft Hiltentfingen-Langerringen, gemeinsam mit Wallfahrern aus Kleinaitingen, Langerringen, Gennach und Hurlach gefeiert. Anschließend pilgerte die Gruppe aus Wehringen mit ihrem geschmückten Wallfahrtskreuz über Inning, Herrsching und das Kiental nach Andechs. Als stimmungsgewaltiger Vorbeter ist Ludwig Schmittner die Person, die der Wallfahrerschar den Einsatz vorgibt. Auf dem gesamten Weg werden sieben Rosenkränze gebetet. Vor der Ankunft in Inning betet man an einem Wegkreuz die Allerheiligen-Litanei und beim Abmarsch aus Inning, am Kreuz unter der Linde, singt man den „Engel des Herren“. In Herrsching haben sich weitere 50 Pilger, die sich den gesamten langen Weg nicht mehr zutrauten, den Wallfahrern angeschlossen. Auf dem Weg durch das Kiental zur Wallfahrtskirche singen alle kräftig die Mutter-Gottes-Litanei. Aufgrund der 300-jährigen Wiederkehr der Wallfahrt wurde von allen Wallfahrern eine Jubiläumskerze mit dem Andechser Gnadenbild gestiftet. Diese begleitete uns auf einer Rückentrage den gesamten Weg. Jeder, der ein besonderes Anliegen hatte, durfte die Kerze



ein Stück weit tragen. Unter Glockengeläut und besprengt mit Weihwasser von Abt Dr. Johannes Eckert und erreichte die stattliche Gruppe um 16:00 Uhr den Heiligen Berg.

Um 16:45 Uhr war Einzug in die Klosterkirche mit Wallfahrtskreuz und -kerze an der Spitze. Danach folgten unsere Ministranten und Pfarrer Hubert Ratzinger, sowie die Fahnenabordnungen vom Fußball-Sportverein, der Freiwilligen Feuerwehr und den Veteranen. Der Musikverein Wehringen spielte dazu das feierliche Stück „Fanfare Festive“. Abt Johannes Eckert ehrte vor dem Hauptaltar zehn Wallfahrer, die seit 25, 40 oder 50 Jahren an der Wallfahrt teilnehmen.

Um 17:00 Uhr fand die feierliche Maiandacht mit unserem Pfarrer Hubert Ratzinger - wieder unterstützt vom Musikverein - statt. Die Wehringer Wallfahrergemeinde war dazu nochmals kräftig angewachsen, da es sich viele nicht nehmen ließen, beim Jubiläum mit dabei zu sein. Die Lieder

und Litaneien entnahm man dem neugestalteten Wallfahrbüchlein. Die mitgetragene Jubiläumskerze wurde gesegnet. Sie darf allerdings nicht auf dem Heiligen Berg verbleiben, weil in Andechs kein Platz mehr für Jubiläumskerzen ist.

Um 18:00 Uhr hielt unser Pfarrer noch den Schlussgottesdienst.

Um 19:30 Uhr fuhr man mit dem Bus nach Hause bzw. zum gemütlichen Abschluss des Tages nach Weil.

Es war schön, dass sich viele junge Erwachsene und auch ein paar Kinder mit auf den Weg gemacht haben. So hoffen wir, dass sich unsere Wallfahrer-Tradition fortsetzt und wir uns weiterhin unter dem Schutzmantel der Mutter Gottes geborgen fühlen können.

Bei der Gemeinde Wehringen und besonders bei unserem 1. Bürgermeister Manfred Nerlinger bedanken wir uns für die Übernahme der Buskosten sowie für die Unterstützung bei den Mitteilungen im Gemeindeblatt.

Alfred Deschler



Die Kita St. Vitus feiert ihr 30-jähriges Bestehen

Die Kindertagesstätte St. Vitus wird am 14. September 2017 **30 Jahre.**

Wir haben das Jubiläum mit einem Fest am 12. Mai 2017 begonnen und wollen es mit einem **Gottesdienst am 23. Juli 2017 um 10:00 Uhr** mit dem Thema:

„Wir sagen Danke“ beenden.

Auf Ihr Kommen freuen sich das **Kindertagesstättenteam** „St. Vitus“ und der **Elternbeirat!**

In der Zwischenzeit finden einige Aktionen zum Thema: „Wir wollen uns erinnern was früher war - was heute ist“ statt.

Am Freitag, den 12. Mai 2017 fand unser Jubiläumsfest mit verschiedenen Aktionen, Kasperltheater und Foto- und Spielzeugausstellung statt.

Für das **leibliche Wohl** wurde mit Kaffee, Kuchen und Getränken gesorgt.

Sabine Litzel

Unser Kindergarten St. Walburga feiert seinen 25. Geburtstag

Die Planungen und Vorbereitungen für unser Jubiläum haben zurzeit Hochkonjunktur. Alles dreht sich um das Thema „Stein“. Ganz im Sinne unserer Reggio-Orientierung verkörpert der Stein unsere enge Verbundenheit mit der Natur, weckt unsere Kreativität und verleiht unserer Phantasie Ausdruck und Gestaltungsmöglichkeit.

Der Höhepunkt unseres Geburtstagsfestes findet am

15. Juli 2017 um 16:30 Uhr in der St. Nikolauskirche statt.

Selbiges Thema ist Inhalt des von den Kindern gestalteten Gottesdienstes.

Unsere Gemeinwesenorientierung, die enge Vernetzung und das Leben der Konzeptionsinhalte wie Werteerziehung und Reggio-Pädagogik brachte uns zu dem Entschluss, unser Jubiläum mit der gesamten Pfarreiengemeinde, den Ehemaligen und den Vernetzungspartnern gemeinsam zu feiern.

Nach dem Gottesdienst können alle Interessenten Näheres über unseren Kindergarten und unsere Pädagogik erfahren. Wir sind für Ihre Fragen offen.

Diverse Aktionen stehen den Kindern zur Auswahl und ermöglichen eine Mitwirkung. Parallel ist für das leibliche Wohl im Rahmen des Pfarrfestes gesorgt.

Die Ehemaligen bekommen den Raum zum Austausch, zur Rückschau und zum Beisammensein um 15:30 Uhr im Pfarrsaal. Hierbei wirkt das Team mit einer Chronikpräsentation mit.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Tag unsere Geburtstagsgäste zu sein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Elisabeth Hentschl

Feste im Kirchenjahr – Kreuzerhöhung

Das Fest der Kreuzerhöhung zählt zu den weniger bekannten Kirchenfesten. Da Wehringen eine Hl. Kreuz-Kapelle besitzt, wird an dieser Kapelle das Fest mit einer Sonntagsmesse im Freien begangen (heuer am 24. September). Bei den Kreuzwegen in den Kirchen St. Nikolaus, Großaitingen und St. Jakobus, Reinhartshofen wird dieses Fest in einer ungewöhnlichen 15. Station des Kreuzweges dargestellt, bei der man die Kaiserin Helena mit dem Kreuz Jesu abgebildet sieht.

Der Ursprung dieses Festes geht auf das Jahr 335 zurück. Damals wurde am 13.09. in Jerusalem die erste Grabeskirche eingeweiht. Der 13.09. war zudem der Jahrestag der Kreuzauffindung im Jahr 325 gewesen. Am Tag darauf, 14.9.335, wurde den Menschen erstmals das Kreuzesholz zur Verehrung gezeigt (erhöht). In der um 350/60 entstandenen Helenenlegende, wird der Kreuzesfund der Kaisermutter Helena zugeschrieben. Das Fest der Kreuzerhöhung wurde nach der heiligen Woche (Karwoche mit Ostern) zum wichtigsten Kirchenfest in Jerusalem. Von dort aus verbreitete sich die Kreuzverehrung, darunter auch der Brauch, Kreuzreliquien und Kreuzdarstellungen dem Volk

zur Verehrung zu zeigen (sie zu „erhöhen“ = hochzuhalten), wie es bis heute in der katholischen

Karfreitagsliturgie geschieht.

Im Jahre 614 fielen die Truppen des Perserkönigs Chosraus II. in Jerusalem ein. Das Kreuzesholz, in einem silbernen Kreuzreliquiar aufbewahrt – zwei andere Teile davon hatte Kaiserin Helena nach Rom und Konstantinopel gebracht – wurde in die Königsstadt Ktesiphon in der Nähe des heutigen Bagdad verschleppt. Das Kreuz wurde aber wenige Jahre darauf durch den Sieg des oströmischen Kaisers Herakleios über die Perser zurückgewonnen. 628 brachte der Kaiser das Kreuz zunächst in seine Hauptstadt Konstantinopel. Nach neueren Untersuchungen zog er am 21. März 630 mit glänzendem Gefolge nach Jerusalem, um dort die hochverehrte Reliquie wieder in die Grabeskirche hinter dem Golgotahügel zu bringen. Später wurde am Festtag „Kreuzerhöhung“ auch dieses Ereignisses der Wiedergewinnung des Kreuzes gedacht. Heute befin-



den sich die größten bekannten Kreuzreliquien im Vatikan, und in der Basilika St. Croce in Rom, auf dem Berg Athos, in Brüssel, Venedig, Gent und Paris, sehr viele kleinere verteilt in Europa. Nachdem auch Berührungreliquien verehrt wur-

den, war der Anzahl der Kreuzespartikel keine Grenze mehr gesetzt. Heute ist es deshalb schwierig, zwischen echten Kreuzreliquien und sogenannten Berührungsreliquien zu unterscheiden.

Diakon Armin Pfänder

Aktuelles aus dem Helferkreis Asyl

Seit nunmehr fast drei Jahren leben in der Gemeinde Großaitingen Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge aus verschiedensten Ländern. Während dieser Zeit absolvierten viele von ihnen erfolgreich unterschiedliche Deutschkurse und können nun glücklicherweise ein selbstbestimmteres Leben führen. Inzwischen fanden auch einige der Flüchtlinge einen Arbeitsplatz oder eine Ausbildungsstelle. So absolviert Said im Sommer seine QA-Prüfung an der Großaitinger Mittelschule und beginnt im Anschluss eine Lehre zum Mechatroniker. Yasser Karhoot hingegen wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Er beliefert seit einigen Wochen syrische Familien in ländlichen Gegenden mit arabischen Lebensmitteln.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen bleibt nach wie vor das zentrale Problem der Wohnungssuche. Noch immer warten viele der jungen anerkannten Flüchtlinge im Haus in der Augsburgener Straße 28 auf eine anderweitige Wohnmöglichkeit. Seit nun fast drei Jahren wohnen die 30 jungen Männer unter einem Dach, meist zu viert in einem kleinen Zimmer. Gleiches gilt für Familien der Unterkunft in der Augsburgener Straße 4. Auch hier leben Eltern mit ihren Kindern seit mindestens einem Jahr nur einem einzigen Zimmer.

Erfreulicherweise konnten wir inzwischen vier Familien Wohnungen in Bobingen bzw. Königsbrunn vermitteln. Erst kürzlich konnte eine syrische Familie ins Wehringer Pfarrhaus einziehen. Auch in Großaitingen fanden eine Familie und drei junge Männer eine eigene Unterkunft. Überhaupt besteht bei den meisten Flüchtlingen der Wunsch, in unserer Gemeinde weiter wohnen zu können. Schließlich schlossen einige Freundschaften oder die Kinder gehen in die Großaitinger Grund- bzw. Mittelschule. Daher bleibt nur zu wünschen, dass noch weitere anerkannte Flüchtlinge Wohnungen in Großaitingen finden.

Christina und Michael Claus

Wallfahrt nach Klimmach

Als ich am Pfingstmontag morgens aus dem Fenster blickte freute ich mich, dass die Straße trocken war, und wir somit bei angenehmem Wetter nach Klimmach wallfahrten könnten. Bei meinem nächsten Blick aus dem Fenster sah es schon ganz anders aus, es regnete leicht und machte nicht den Anschein, dass es bis 8:00 Uhr aufhören würde. O, dachte ich bei mir, da ist wieder nur der „harte Kern“ unterwegs.

Die Wallfahrt nach Klimmach am Pfingstmontag ist meiner Meinung nach nicht so bekannt, wie die nach Scheppach oder gar Andechs. Wir waren meistens ein kleines Grüppchen, das sich an der Oberen Wertachbrücke auf den Weg machte. Bei ähnlichem Wetter, waren sogar mal nur sechs Wallfahrerinnen unterwegs.

Umso mehr freute ich mich, als an die zehn Wallfahrerinnen bereits an der Brücke standen, weitere noch zu Fuß oder mit dem Auto auf dem Weg waren. Der „harte Kern“ unserer Wallfahrt ist wohl doch größer, als ich zunächst gedacht hatte. Trotz der aufgespannten Regenschirme waren wir guten Mutes. Nach der größten Erschwernis, dem Reinhartshofer Berg, stießen noch weitere Wallfahrerinnen zu uns, so dass unsere Gruppe auf 18 Personen angewachsen war.



Die Gruppe der Wallfahrerinnen vor der Klimmacher Kirche.

Während wir auf dem Weg beteten und sangen, wurde auch das Wetter sichtlich besser, und wir konnten für den letzten Streckenabschnitt sogar unsere Regenschirme schließen.

In Klimmach angekommen, konnten wir gemeinsam mit den Klimmacher Kirchenbesuchern und den Wallfahrern aus Waldberg den Gottesdienst feiern und erhielten zum Abschluss noch den Einzelsegen durch Auflegung des Kreuzpartikels.

Beate Birzele

„Wer wagt, gewinnt“

nach diesem Motto machten sich 34 Ministranten am 1. Mai auf den Weg zur Lechstaustufe 23. Dieser Maiausflug ist eine schöne Tradition in unserer PG geworden und viele wollen ihn nicht missen. Trotz bedrohlicher Wolkenmassen radelte die muntere Schar los. Erstmals waren von allen fünf Pfarreien Ministranten dabei. Trotz Reifenproblemen kam die Schar gut gelaunt am Mandichosee an und war dankbar für die Grills, die Armin Pfänder mit dem Auto schon angekarrt hatte. Neben Voleyball und Fußball kam das Grillen nicht zu kurz. Wie gut tat es, zu hören, dass in Großaitingen der Regen niederging, während wir noch trocken blieben. Erst beim Heimradeln wurden auch wir „getauft“. Gott sei Dank, so war das allgemeine Echo, dass wir gefahren sind.

Pfarrer Ratzinger



Pfarrfahrt der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen nach Wien (06. - 10.06.2017)

53 Personen samt Liederbüchern und mindestens zehn Kuchen machten sich am frühen Morgen auf den Weg in die österreichische Hauptstadt.

Die erste Besichtigung führte die Gruppe ins Benediktinerstift Lambach an der Traun in Oberösterreich.

haus, Karlskirche, Votivkirche, Hundertwasserhaus und Schloss Belvedere waren dabei einige der Besichtigungsobjekte. Zur Mittagszeit erreichte die Gruppe dann Schönbrunn, wo sie via Audioguide durch prächtige Räume des Schlosses geführt wurde. Die Gloriette konnte



Am Nachmittag stand ein Besuch des Chorherrenstifts Klosterneuburg an der Donau auf dem Programm. Durch den dortigen Kreuzgang zum bedeutenden Verduner Alter aus dem Jahr 1181 und die barocke Stiftskirche führte uns ein Chorherr. Im Hotel Altmansdorf in Wien und einem Abendessen endete der Anreisetag.

Am Mittwoch nahmen wir unsere Wiener Reiseleiterin auf, die uns per Bus Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte. Burgtheater, Parlament, Rat-

nur aus der Ferne bestaunt werden. Spätnachmittags versammelten sich die Reisenden am Stephansdom. Nach einer Kurzführung durch Pfarrer Ratzinger feierten wir die Messe in einer Nebenkapelle.

Wien hat ein attraktives Umland: Im Wiener Wald liegt das Zisterzienserstift Heiligenkreuz. Es ist ein architektonisches und kunstgeschichtliches Juwel, in dem, auffällig für die Reisenden, eine große Anzahl an jungen Mönchen lebt und arbeitet. Nach einer Messe gelangten wir

über das romantische Helenental nach Baden. Die Biedermeierstadt mit Heilbad, Casino, Kurpark und Rosengarten lädt Besucher zu einem Bummel ein. Abends zog es die Reisegruppe in ein Heurigenlokal unweit des Hotels. Es wurde getrunken, gut gegessen und natürlich auch gesungen.

Nur eine Autostunde von Wien entfernt liegt der Neusiedler See, der an einem heißen Freitag die "Ausflügler" anzog. Zuvor bestieg die Gruppe in der Landeshauptstadt des Burgenlandes Eisenstadt den einzigartigen künstlichen Kalvarienberg. Den Gottesdienst erlebten wir in der eingefügten Kirche. Ein Kurzaufenthalt im Stadtkern Eisenstadts bot die Gelegenheit den Barockbau von Schloss Esterhazy zu besichtigen. Auf der Fahrt nach Mörbisch grüßten uns die vielen Störche auf den Dächern von Rust. Nach einer

Kurzbesichtigung des Grenzübergangs nach Ungarn bestiegen wir ein Schiff. Gesang, Grilladen und gute Gespräche ergaben sich dann während der knapp zweistündigen Fahrt auf dem Neusiedlersee See.

Die Heimreise führte über das Zisterzienserstift Lilienfeld in die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz. Eine engagierte Stadtführerin zeigte der Gruppe sowohl Elemente der Kulturhauptstadt 2009 als auch Sehenswürdigkeiten der über 2000 Jahre alten Stadtgeschichte mit ihren mittelalterlichen Innenhöfen, den Renaissancebauten sowie dem prächtigen neugotischen Dom.

Und die Liederbücher und Kuchen.....? Gesungen wurde nicht nur beim Heurigen, sondern auch im Bus und die Kuchen ließen sich die Reisenden täglich schmecken.

Christiane Claus

Mauer um St. Sebastian erneuert



Seit Jahren diskutierte der Bruderschaftsrat über die zu renovierende Begrenzungsmauer von St. Sebastian in Großaitingen. Unter Leitung von Herrn Gerhard Gruber gingen 28 Bruderschaftsmitglieder an die Arbeit. Zwischen Ostern und Pfingsten konnte in 252 Arbeitsstunden die Kirchenmauer im Innenbereich auf einer Länge von 110 Meter ca. einen halben Meter tief ausgegraben, loser Putz entfernt, ausgebessert, neu verputzt und mit Leerkies wieder aufgefüllt werden. Die

Mauer wurde anschließend neu gestrichen. Ein herzliches Vergelt's Gott sagt die Kirchenverwaltung den Bruderschaftsmitgliedern, allen, die ihre Traktoren, Anhänger und Gerätschaften kostenlos zur Verfügung gestellt haben und der Bruderschaft für die Übernahme der Material- und Verpflegungskosten.



Bundestagswahl 2017 Die Konferenz katholischer Verbände im Bistum Augsburg mischt sich ein!

Das Evangelium und die christliche Gesellschaftslehre fordern die Verbände und jeden Einzelnen dazu auf, an der Gestaltung von Gesellschaft und Politik mitzuwirken.

Wir rufen unsere Gruppen in den unterschiedlichen Ebenen und alle Mitglieder dazu auf, mit den Kandidatinnen und Kandidaten für den 19. Deutschen Bundestag ins Gespräch zu kommen und sie nach ihren Vorstellungen und Visionen für ein zukunftsfähiges und gerechtes Deutschland zu befragen. Mitgestaltung kann nur gelingen, wenn sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv mit den Kandidatinnen und Kandidaten ihres Wahlkreises auseinandersetzen, ihre Themen einbringen und bei der Bundestagswahl ihre Stimme abgeben.

Die neue Leitung der kath. Mädchenjugend Großaitingen stellt sich vor:



Hallo, mein Name ist **Johanna Hutter**. Ich bin 16 Jahre alt. Mach gerade meinen Realschulabschluss und kümmere mich um die Finanzen der Mädchenjugend.

Ich bin die **Anna Eberl**, gehe auf die FOS, bin 17 Jahre alt und 2. Oberministrantin. Bei der Mädchenjugend bin ich im Organisationsteam mit dabei.



Mein Name ist **Anna Kienle**. Ich bin 16 Jahre alt und verbringe gerade 3 Monate in Neuseeland. Bei der Mädchenjugend bin ich als Schriftführerin tätig.

Hi, ich heiße **Vanessa Genßler**. Ich bin 16 Jahre alt. Gehe in die 10. Klasse und gehöre zum Organisationsteam der Mädchenjugend.



Ich heiße **Teresa Bachmaier** und bin 15 Jahre alt. Gehe in die 9. Klasse und mache auch beim Organisationsteam mit.

Wir bedanken uns bei Jana Holzmann und Steffi Bogner für die reibungslose Übergabe!

MITTELSEITE



Ein Glaubenskurs der besonderen Art für alle, ...

- welche die Eucharistiefeier neu kennen lernen möchten
- denen der Sonntag mehr als Routine bedeuten soll
- deren Glaubensleben neue Kraft braucht
- denen Gemeinschaft und Hl. Messe wichtig sind
- die schon immer wissen wollten, was es mit der Messe auf sich hat

Das Motiv Die Eucharistie ist vielen fremd geworden, anderen ist sie noch gar nie erschlossen worden. Für manche Erwachsene gilt wahrscheinlich, dass sie aus der Mitfeier der Eucharistie und dem Empfang der Kommunion nicht jene Kraft schöpfen, die sie eigentlich empfangen könnten. Dennoch spüren viele die Sehnsucht, dem Geheimnis der Eucharistie auf die Spur zu kommen. Bei dieser Suche knüpft der Eucharistiekurs an.

Der Weg Ausgehend vom Ritus der Eucharistiefeier werden Wandlungsschritte aufgezeigt, die eine heilende Wirkung haben und zu einer Vertiefung der Gottesbeziehung und mehr Lebensfreude führen.

Das Ziel Der Kurs ist für Erwachsene konzipiert, die die Eucharistiefeier tiefer kennen lernen und daraus mehr Kraft schöpfen möchten.

Die Abende Die Kursabende finden immer montags, am 25.9, 2.10, 16.10, 23.10, 30.10. und 6.11. um 19:30 Uhr im Pfarrheim Großaitingen, Augsburg Str.1 statt.

Die schriftliche oder telefonische Anmeldung wird bis zum 11.09. im Pfarrbüro Großaitingen erbeten, Kosten für Teilnehmerbüchlein 13 €.

Ausstellung: „FürstenMacht & wahrer Glaube. Reformation und Gegenreformation“

Wer, statt zu lesen, sich lieber visuell ein Bild von der Reformation und auch der Gegenreformation machen möchte, ist in Neuburg an der Donau an der richtigen Adresse. Schon die schöne Altstadt ist einen Ausflug wert. Verbinden lässt sich das mit einem Besuch der Ausstellung, die im Rahmen des Gedenkjahres „500 Jahre Reformation“ stattfindet. In kaum einem anderen Staat in Deutschland spiel-

ten sich die Kontroversen in der Auseinandersetzung um den „wahren Glauben“ intensiver ab als im Fürstentum Pfalz-Neuburg. Pfalzgraf Ottheinrich führte 1542 den evangelischen Glauben ein, Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm kehrte 1617 zur katholischen Kirche zurück. Beide Glaubenswechsel wurden durch Krieg und Besatzung noch einmal rückgängig gemacht, bevor sie sich durchsetzten. Von diesem Ringen um Macht und „wahren Glauben“ zeugen herausragende Bauwerke: Die Neuburger Schlosskapelle ist der früheste protestantische Kirchenraum in Deutschland. Die benachbarte Hofkirche wurde als evangelischer Gegenentwurf zur Münchner St. Michaelskirche begonnen, jedoch katholisch vollendet und den Jesuiten übergeben. Auf den Spuren der jeweils regierenden Fürsten lässt sich der mehrfache Wechsel der Konfessionen verfolgen, der stets von oben herab veranlasst wurde, also durch die Macht des jeweiligen Herrschenden. Welche Auswirkungen hatten diese religionspolitischen Entscheidungen für die Untertanen, die „daran glauben“ mussten? Dies alles wird in der Ausstellung multimedial erlebbar gemacht – also auch für Kinder spannend und leicht erfahrbar. Außerdem werden insgesamt rund 150 hochkarätige Exponate unterschiedlichster Gattungen (Gold- und Silberschmiedearbeiten, Gemälde, Graphik, Skulpturen, Bücher, originale Dokumente, kunsthandwerkliche Objekte, Textilien) von 30 verschiedenen Leihgebern aus ganz Deutschland gezeigt. So vermittelt die Ausstellung ein höchst anschauliches Geschichtsbild der Zeit von der Reformation zur Gegenreformation.

Zu besichtigen ist die Ausstellung vom 15. Juli bis 5. November 2017.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag, 9:00-18:00 Uhr.

Ich würde gerne gemeinsam mit Ihnen die Ausstellung besuchen am Samstag, den 16. September, Abfahrt ca. 10:00 Uhr, Nähere Auskünfte erfolgen bei Anmeldung. Diese bitte bis zum 09.09. an meine E-Mail-Adresse: pfaender.armin@t-online.de.



Diakon Armin Pfänder

Kirchenrenovierung Oberottmarshausen

Im Spendenaufruf, der in allen Briefkästen Oberottmarshausens verteilt wurde, werden die Schäden am Kirchendach anschaulich aufgezeigt. Dieses Flugblatt mit dem Spendenaufruf wurde großzügig aufgenommen. Viele haben bereits gespendet: Der Anzeiger auf dem „Spendenthermometer“ steht kurz vor der 40.000 EUR-Marke. Der Kaffeetreff im Mehrgenerationenhaus hat nun eine Spende von 500 € Herrn Wessinger und Pfarrer Ratzinger überreichen können. Ein herzliches Vergelt's Gott sagt die Kirchenverwaltung allen, die sich bereits mit einer finanziellen Gabe beteiligt haben. Wir bitten auch weiter um großzügige Spenden. Insgesamt wird die Pfarrgemeinde 70.000 EUR aufbringen müssen. Außerdem hat der Gemeinderat von Oberottmarshausen die Anfrage nach Kostenbeteiligung positiv beschieden und von der Gesamtsumme von 590.000 € einen Zuschuss von 10% zugesagt.



Spendenkonto: Kath. Kirchenstiftung Oberottmarshausen
DE51 7206 9036 0000 2014 05

Aktuell geht es um die Frage, wann die Maßnahme durchgeführt wird. Die zuständigen Stellen bei der Diözese haben mitgeteilt, dass einige Kirchenanierungen an anderen Orten dringlicher seien, weil Gefahr im Verzug ist. St. Vitus muss sich gedulden. Die Kirchenverwaltung bemüht sich jetzt darum, eine verbindliche Terminzusage zu erhalten.

St. Vitus spricht:

„Vor langem wurde ich erbaut
und bin Euch allen ganz vertraut.
Mein Turm erstreckt sich in die Höh'n;
Ihr könnt ihn schon von weitem seh'n.
So steh' ich da seit vielen Zeiten,
will stets durchs Leben Euch begleiten.
Doch muss ich heut ganz ehrlich sagen,
inzwischen gibt es Grund zu klagen:
Ihr habt es wohl schon längst vernommen,
bin in die Jahre nun gekommen;
es zwickt und zwackt mich überall,
ich bin schlicht ein Sanierungsfall.
Der Dachstuhl – einst mein ganzer Stolz –
ist undicht schon, und morsch das Holz.
Der Fachmann hat zudem erkannt:
Der Putz, er fällt mir von der Wand.

Auch finde ich es gar nicht schön,
die vielen Risse anzuseh'n.
Der Turmaufgang, da bin ich ehrlich,
ist mittlerweile brandgefährlich.
Dem Mauerbau zu guter Letzt
haben Schnee und Regen zugesetzt.
So manches fiel mir noch ein
- kurz, eine Renovierung muss jetzt sein!
Doch wie das meiste in der Welt
so kostet dies ganz schön viel Geld.
Drum wage ich nun diese Schritte
und trag an Euch heran die Bitte
um eine Spende zum Gelingen,
mag sie auch knistern oder klingen;
damit ich künftig weiterhin
der Mittelpunkt im Dorf Euch bin.

Simone Schießl



Reformation - konfessionsverbindende



Ökumene in der Familie

Wir schätzen an beiden Konfessionen die gleichen christlichen Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Glaube und Hoffnung, die wir unseren Kindern mit auf den Lebensweg geben möchten.

Das Weihnachtsfest verbringen wir abwechselnd in Sachsen und in Großaitingen, dabei besuchen wir den Festgottesdienst am Heiligen Abend zum einen in der evangelischen und zum anderen in der katholischen Kirche. Beim Umzug des heiligen Martin und dessen Geschichte möchten wir unseren Kindern die Bedeutung von Teilen und Hilfsbereitschaft näherbringen.

Stephan und Olivia Sumser

Evangelisch oder katholisch? Ein Unterschied?

Nein, für mich sind alle Christen – also alles egal. Oder?

Ich bin katholisch, liebe es in Städten und Dörfern kleine und große Kapellen und Kirchen anzusehen und finde, man kann Glauben überall leben.

Mit den verschiedenen Konfessionen wurde ich erst wirklich konfrontiert, als der Jüngste getauft werden sollte.

Mein Lebensgefährte ist evangelisch und erst als Jugendlicher getauft worden. So wollte er es auch für unser Kind. Mein erster Sohn wurde als Baby katholisch getauft, und das wollte ich wiederum auch für den Kleinen.

Nach einigen Überlegungen, vor allem im Hinblick auf die Zukunft bezüglich der Anerkennung einer evangelischen Taufe bei einer katholischen Hochzeit, entschlossen wir uns für die katholische Taufe.

Seit unseren Gesprächen wurde mir klar, dass wir zwar alle Christen sind, es aber doch immer noch viele Unterschiede gibt.

Vor allem aber, dass oftmals eine Strenge, alte Ansichten zu Familie und Tradition und „verstaubte“ Texte und Lieder hinter der katholischen Kirche vermutet werden.



Paare berichten – Reformation

Hierbei würde ich mir wünschen, dass sich wieder mehr junge Menschen und Familien mit der Offenheit und Moderne, die Stück für Stück in der katholischen Kirche langsam umgesetzt wird, öffnen, und versuchen, den Kindern einen Glauben ohne Zwang, sondern mit Liebe und Spaß zu vermitteln.

Eva Geiger

Glaube lässt sich nicht durch die Einordnung in eine Konfession beschreiben.



Wir haben uns 1997 kennengelernt. Als bei uns der Plan reifte zu heiraten, standen zwei zentrale Fragen zur Klärung an: die des gemeinsamen Familiennamens und die Frage in welcher Konfession wir heiraten. Wir haben uns dann recht schnell für die Trauung in der katholischen Kirche entschieden, ohne einen evangelischen Pastor, da ich mehr mit der Kirche verbunden bin als mein Mann.

Unsere Tochter haben wir katholisch taufen lassen, da ich katholisch bin und der Meinung, dass nach der katholischen Kirche die religiöse Erziehung der Kinder kontinuierlicher unterstützt wird. Unsere Erfahrungen innerhalb der Familie sind insgesamt positiv. Die Vorbereitung auf die Kommunion unserer Tochter hat speziell mich, aber auch meinen Mann der Kirche wieder näher gebracht. Wobei dieser lieber einen Wortgottesdienst besucht.

Beim Gottesdienst zur Feier der Erstkommunion hat auch mein Mann an der Eucharistiefeier teilgenommen, als Zeichen der Gemeinsamkeit an diesem besonderen Tag.

Unser Glaube lässt sich unserer Meinung nach sowieso nicht durch die Einordnung in eine Konfession beschreiben. Jeder von uns Christen hat, basierend auf den uns verbindenden Grundüberzeugungen, individuelle Glaubensüberzeugungen und ein individuelles Glaubensleben. Ohne diese Vielfalt und den Austausch darüber könnten wir Christen kaum im Gespräch voneinander lernen. So mischen sich auch typische evangelische oder typisch katholische Elemente in uns.

Susanne Scholz

Die Sprache der Liebe üben

Das Thema der diesjährigen Pfingstvigil war die Sprache. Pfarrer Huber führte zu Beginn aus, dass wir in der heutigen Zeit erleben, welche Verwirrung die Sprache anrichten kann und wie sehr wir die Einheit des Hl. Geistes benötigen. Mit einem Bild, das den Turmbau zu Babel darstellte, zeigte Pfarrer Ratzinger den Wettstreit auf den Türme darstellen. Die Menschen damals dachten, Gott hätte die Sprachverwirrung herbeigeführt, dabei sind es doch wir Menschen, die das am besten können. In einigen Beispielen aus dem Leben erfuhren wir, wie die Sprache auf den Schulhöfen verroht, dass sogar Schulen geschlossen werden müssen. Wir hörten auch, wie die Aussagen von Marine Le Pen oder der Identitären Bewegung Deutschland falsche Bedeutungen implizieren und dass Fake News heute alltäglich sind.

Wir durften aber auch positive Beispiele hören, wie Menschen unterschiedlicher Sprachen sich dennoch verständigen können. Beim Sport ist dies möglich, Kinder verstehen sich ohne Worte, Musik ist eine Sprache, die nicht nur verbindet, sondern auch befreit. Und wenn wir uns bemühen, können

wir alle Sprachgrenzen überschreiten. Denn unsere eigentliche Heimatsprache ist doch die Sprache der Liebe. Dies zeigte Pfarrer Ratzinger mit dem Bild der sieben Werke der leiblichen Barmherzigkeit von Sieger Köder auf. Wir müssen immer wieder die Sprache der Liebe verwenden und üben, denn wer eine Sprache nicht spricht, der verlernt.

Das nehme ich aus der diesjährigen Pfingstvigil mit.



Beate Birzele

Ulli berichtet ...

Hallo Ihr Lieben,

in den Pfingstferien habe ich einen Ausflug nach Frankreich unternommen. Ich wollte einfach nicht glauben, dass dort die Kirchen wirklich nicht mehr genutzt werden, außer vielleicht von meinen Verwandten, wie euer Pfarrer bei einem Bericht über den Jakobsweg erzählte. Kirchen, die nicht mehr gebraucht werden, das konnte es einfach nicht geben. Also machte ich mich auf den Weg und es war wirklich so. Viele Kirchen fand ich für euch Menschen verschlossen vor. Nur wir Vögel kamen rein. Und leider muss ich sagen, dass meine vielfältigen Verwandten nicht sehr gut mit den Kirchen umgehen, denn überall fand ich unangenehme Hinterlassenschaften. Diese Kirchen wurden wirklich nicht mehr gebraucht. War ich froh, als ich wieder in eurer Pfarreiengemeinschaft war. Hier werden die Kirchen wirklich noch gebraucht. Da ist so viel Leben drin, auch wenn euer Pfarrer nicht bei allen Gebeten und Andachten dabei sein kann. Aber bei euch



bringen sich so viele Gläubigen in der Seelsorge(arbeit) ein. Auf ganz verschiedene Arten bezeugen sie ihren Glauben und geben ihre Erfahrungen weiter. Besonders gut finde ich da die Wort-Gottes-Feiern. Wann immer es mir möglich ist, besuche ich sie. Und egal ob ich in Oberottmarshausen, Wehringen oder Großaitingen zur Landung ansetze, überall sind die Feiern so ansprechend gestaltet mit wunderbaren Liedern und Texten. Einmal sah ich die Mitfeiernden im Altarraum versammelt, ein anderes Mal stiegen viele bunte Luftballone in den Himmel. Lebendiger kann Kirche nicht gelebt werden. Das finden auch die Mitfeiernden, wie ich aus verschiedenen Gesprächen heraus hören konnte. Bei euch kommt es bestimmt nicht so weit wie in Frankreich, dass man die Kirchen nicht mehr braucht. Ich hoffe, ihr seht das auch so. Besonders jetzt, wo der Kurs für neue Gottesdienstbeauftragte losgeht. Also ich bin auf jeden Fall dabei...

Bis bald Eure Ulli

Kinderseite

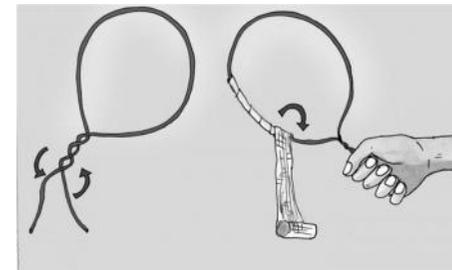
Das Seifenblasenlabor:

Seifenblasenspezialisten probieren in der Regel verschiedene Seifenlauge-rezepte aus. Die meisten verwenden eine ganz spezielle und geheime Mischung. Das Ziel dabei ist, möglichst stabile, langlebige und große Blasen hervorzuzaubern. Wenn man dem Seifenwasser z. B. Glycerin beimischt, erhöht sich die Haltbarkeit der Seifenblasen. Auch Puderzucker bewirkt richtige Wunder. Statt Leitungswasser sollte man für eine besonders gute Mischung destilliertes Wasser verwenden. Falls die Seifenlauge trotz bester Zutaten nicht gelingen will, kann das an Klimaschwankungen liegen. Deshalb sollte man die Mischung ruhig öfters und an verschiedenen Tagen ausprobieren. Und so kannst du dir die Seifenlauge selbst herstellen. Du kannst zwischen zwei Rezepten wählen.

Rezept 1

Zutaten:

500 g Zucker,
40 g Tapetenkleister,
1 Liter Wasser,
750 ml Neutralseife (aus dem Drogeriemarkt)



So wird's gemacht:

Zutaten mischen und die Lösung auf dem Herd erwärmen, dann löst sich der Zucker besser. Dann 24 Stunden stehen lassen. Anschließend die Masse mit 8 Litern Wasser mischen. Fertig!

Der Erfolg hängt von der Wasserhärte ab - es klappt nur mit weichem Wasser. Destilliertes Wasser gibt garantiert traumhafte Blasen!

Rezept 2

Zutaten:

0,5 l Spülmittel Marke Frosch,
30 ml Glycerin,
250 g Puderzucker,
1 l destilliertes Wasser

So wird's gemacht:

Den Puderzucker langsam in das warme Wasser einrühren, bis er sich vollständig aufgelöst hat. Anschließend das Spülmittel und 30 ml Glycerin einrühren. Gut verrühren, aber nicht schaumig schlagen, sonst funktioniert es nicht!

**Vermeldungen
für alle Pfarreien**

❖ **Tauftermine**

Tauftermine sind an folgenden Sonntagen jeweils um 11:30 Uhr und um 13:30 Uhr sowie in Oberottmarshausen um 14:30 Uhr:



02.07.2017	16.07.2017	30.07.2017	13.08.2017	10.09.2017
24.09.2017	08.10.2017	22.10.2017	05.11.2017	19.11.2017
03.12.2017	17.12.2017.			

❖ **Offene Bibelabende**

Oberottmarshausen Pfarrheim dienstags	Großaitingen Pfarrheim mittwochs	Wehringen Pfarrheim donnerstags
25.07.17, 19:00 Uhr	26.07.17, 19:00 Uhr	27.07.17, 19:00 Uhr
26.09.17, 19:00 Uhr	27.09.17, 19:00 Uhr	28.09.17, 19:00 Uhr
17.10.17, 19:00 Uhr	18.10.17, 19:00 Uhr	19.10.17, 19:00 Uhr
14.11.17, 19:00 Uhr	15.11.17, 19:00 Uhr	16.11.17, 19:00 Uhr
12.12.17, 19:00 Uhr	Stiller Advent	14.12.17, 19:00 Uhr

Thema: Das jeweilige Sonntagsevangelium
Ablauf: Mehrmaliges Lesen der Bibelstelle; stille Zeit, in der Sie sich anhand vorgegebener Symbole mit dem Text auseinandersetzen; freiwilliger Austausch, Gebet; Segen
Mitbringen: Sich selbst, weitere Interessenten, evtl. einen Stift und eine Bibel



In Großaitingen findet im Dezember wegen des Stillen Advents kein Bibelabend statt.

Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Diakon Armin Pfänder

❖ **Wallfahrten während der Ulrichswoche, die unter dem Motto „Verkündet Gottes Heil von Tag zu Tag“ steht**

♦ **Ulrichswallfahrt der Pfarreiengemeinschaft**

Die Ulrichswallfahrt findet in diesem Jahr am Montag, den 10.07.2017 statt.

Abfahrtszeiten:

Großaitingen:	8:45 Uhr Mitte/Gasthof Post
Reinhartshofen:	8:50 Uhr Feuerwehrhaus/Sportplatz
Großaitingen:	8:55 Uhr Kindergarten Reinhartshofer Straße, Unterer Wirt & Penny
Wehringen:	9:05 Uhr Süd & Rathaus
Oberottmarshausen:	9:08 Uhr am Bahnübergang
Kleinaitingen:	9:11 Uhr Ulrichstraße

Programm:

10:00 Uhr: Hl. Messe mit Bischof Oster aus Passau in St. Ulrich
 11:45 Uhr: Weiterfahrt nach Friedberg zum Brauereigasthof St. Afra im Felde
 14:30 Uhr: Kirche Maria Kappel bei Schmiechen mit Führung und Andacht,
 15:30 Uhr: Kaffee-Einkehr in Schmiechen
 16:30 Uhr: Heimfahrt
 Die Buskosten betragen ca. 10,00 € und werden während der Fahrt eingesammelt. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro Großaitingen, ☎ 08203-230 möglich.

♦ **Männer-Wallfahrt am Dienstag, 4. Juli 2017**

Das Landvolk setzt einen Bus ein, der von Schwabmünchen aus über die Hochstraße nach Augsburg St. Ulrich fährt. Der Bus fährt nach der Hl. Messe wieder zurück. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.

19:30 Uhr:	Start der Wallfahrt am Dom
20:00 Uhr:	Hl. Messe mit Zelebrant Weihbischof Florian Wörner

❖ **Jakobuslauf in Augsburg**

Auch in diesem Jahr findet im Rahmen der "Jakober-Kirchweih" am 22.07.2017 wieder der nun schon zur Tradition gewordene Jakobuslauf statt. Start ist um 18:00 Uhr am Jakobsplatz in Augsburg. Angeboten werden ein Viertelmarathon (ca. 10,6 km) eine 8,7-km- und 4,8-km-Laufstrecke sowie eine 4,8-km-Walkingrunde. Flyer sind im Pfarrbüro erhältlich.



❖ Jakobswallfahrt

Der Jakobsweg zieht sich in Reinhartshofen durch unsere PG. Damit sind wir mit der europäischen Pilgerbewegung zum Grab des Hl. Jakobus verbunden. Seit sieben Jahren pilgern wir anlässlich der Jakober Kirchweih nach Augsburg – heuer am Samstag, 22.07.2017. Unter der Leitung von Herrn Pfarrer Ratzinger pilgern wir von St. Jakobus in Reinhartshofen nach Augsburg, um dann beim Empfang im Rathaus teilzunehmen und anschließend mit historischen Gruppen in die Jakober Vorstadt zu ziehen. Hier der vorgesehene Ablauf.



- 03:45 Uhr Abmarsch bei St. Jakobus in Reinhartshofen
- 08:00 Uhr Kaffeepause im Pfarrheim Göggingen, Hl. Erlöser
- 10:00 Uhr Empfang im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses mit Vortrag von Felix Bernhard der als Rollstuhlfahrer die Wallfahrtswege bewältigt: „Wie mich der Weg verwandelt hat“. Anschließend Umtrunk und Brotzeit
- 11:45 Uhr: Festzug vom Rathaus zur Jakobskirche mit der Kapelle der Stadtwerke Augsburg. Anschließend Standkonzert und Bewirtung der Jakobspilger in der Festzone rund um St. Jakob.

❖ Kath. Landvolkbewegung

♦ Friedensgebet

Anlässlich des 600. Geburtstages von Bruder Klaus laden wir Sie ein, jeden Monat in einer anderen Gemeinde im Dekanat Schwabmünchen um den Frieden zu beten. Die nächsten Gebete sind ...

- ... am 13. Juli 2017 um 19:00 Uhr in St. Georg, Wehringen,
- ... am 17. August 2017 um 19:00 Uhr in St. Martin, Kleinaitingen,
- ... am 19. Oktober um 19:00 Uhr in St. Nikolaus, Großaitingen



♦ Bildstockgottesdienst

Am Sonntag, 10.09.2017 um 10:30 Uhr findet wieder der feierliche Gottesdienst am Bruder-Klaus-Bildstock zwischen Schwabmünchen und Hiltenfingen statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Frauenchor aus Hiltenfingen.



❖ Segnung der Schulkinder



Alle Schulkinder – vor allem die Schulanfänger – sind nach den Sommerferien herzlich eingeladen zur Segnung vor Schulbeginn. Wir treffen uns am Montag, 11.09.2017 um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Musikalisch begleitet werden wir vom Kinder- und Jugendchor. Alle ABC-Schützen dürfen gerne ihren Schulranzen mitbringen.

❖ Bergmesse der Pfarreiengemeinschaft

Herzliche Einladung zu unserer Bergmesse, die wir am Sonntag, 18.09.2017 um 10:30 Uhr oberhalb der Gondelbahnbergstation Breitenberg bei Pfronten feiern. Die Blaskapelle Großaitingen begleitet uns musikalisch. Im Pfarrbüro erhalten Sie einen Schein für ermäßigte Bahnfahrgebühr. Nach der Messe besteht die Möglichkeit zur Einkehr in einer Berghütte. Bei Regen entfällt die Bergmesse. Der Anrufbeantworter im Pfarrbüro ist entsprechend besprochen.



❖ Ökumenischer Gottesdienst



Den ökumenischen Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2017 feiern wir um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Georg in Wehringen unter dem Thema: „Wo ich zuhause bin.“. Pfarrer Ratzinger und Pfarrer Lukas aus Bobingen werden den Gottesdienst gemeinsam leiten. Wir haben Grund, Gott für die friedliche Einheit Deutschlands zu danken.

❖ Altötting-Wallfahrt

Am Montag, 09.10.2017 findet wieder unsere Wallfahrt nach Altötting statt. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- Abfahrt in Reinhartshofen um 5:55 Uhr, in Wehringen um 5:55 Uhr, in Großaitingen um 6:00 Uhr, anschl. werden folgende Haltestellen angefahren: Klaiber, Süd, Geiger, Wiedemann, Nord.
- Aufenthalt oder Kaffeepause in Vaterstetten.
- Ankunft in Altötting ca. 9:00 Uhr
- 10:00 Uhr Messe in St. Konrad
- 13:45 Uhr Kreuzweg im Freien
- 16:00 Uhr Andacht in der Gnadenkapelle
- 17:00 Uhr Abfahrt

Busfahrtkosten betragen ca. 19,00 Euro pro Person (wird im Bus kassiert), bitte Gotteslob mitnehmen! Anmeldungen und Auskunft bis 01.10.2017 bei Marianne Stellingner, ☎ 08203/1297.

Vermeldungen St. Nikolaus Großaitingen



❖ Aufatmen ... 30 Minuten Urlaub vom Alltag



Jeweils donnerstags von 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.
Die nächsten Termine sind am 06.07.17, 21.09.17, 12.10.17, 09.11.17, 07.12.2017.

❖ Zeltlager Reitenbuch – 29.07.2017 – 03.08.2017

Dieses Jahr findet nach mehrjähriger Pause wieder ein Zeltlager der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen auf dem Zeltplatz in Reitenbuch statt, zu dem wir alle Schüler ab der 3. Klasse herzlich einladen. Dort werden wir Waldspiele machen, ins Freibad nach Fischach fahren und viele Gruppenspiele veranstalten.

Wir wollen mit dem Fahrrad um 9:30 Uhr vom Pfarrheim Großaitingen aus ins Zeltlager fahren und auch mit diesem am 03.08. bis mittags wieder heimkehren. Das Gepäck wird mit dem Auto transportiert.

Bitte gebt bei Interesse die Anmeldung bis zum 02.07.17 im Pfarrbüro Großaitingen (Bahnhofstraße 1) ab. Bei der Anmeldung ist der Unkostenbeitrag von 60 € zu entrichten, von dem bei kurzfristiger Absage nur noch 20 € erstattet werden. Beachtet auch, dass die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen begrenzt ist!

Für alle Teilnehmer und Eltern findet am 06.07.17 um 18:00 Uhr im Pfarrsaal Großaitingen ein Informationsabend statt, bei dem wir Weiteres besprechen.

Auf eure Anmeldung freut sich euer Zeltlagerteam

Maxi Geiger & Fabian Schlausch & Vanessa Gensler & Pfarrer Ratzinger

❖ Katholische Mädchenjugend

Wir würden uns sehr über neue Mitglieder freuen, denn wir haben noch einiges vor, um die Mädchenjugend voranzubringen. Deshalb an alle Mädels ab 15 Jahren: Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, darf sich bei teresa.bachmaier@gmx.de melden! Wir treffen uns ab und zu in einer netten Runde in den Jugendräumen und helfen bei verschiedenen dörflichen Aktionen mit, z. B. binden wir die Kränze und Girlanden für den Maibaum und gestalten den Blumenteppeich für Fronleichnam.

❖ Eltern-Kind-Gruppen

Vortrag „Geschwisterfreud – Geschwisterleid“ organisiert von den Eltern-Kind-Gruppen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

❖ Kath. Seniorenwerk



Die nächsten **Spielnachmittage** finden jeweils donnerstags um 14:00 Uhr am 06.07.17, 07.09.17 und 05.10.17 statt.

Unser Herbstausflug führt uns am Donnerstag, 14.09.2017 nach Egenhofen. Hier besichtigen wir die Furthmühle, eine noch funktionierende Getreide- und Sägemühle. Nach unserer Leberkäs-Brotzeit Weiterfahrt nach Rain am Lech zur Firma Dehner und anschließend Zeit zur freien Verfügung. Gegen Abend Heimfahrt mit Einkehr. Abfahrt ca. 10:30 Uhr. Nähere Infos im *Blättle*.



❖ Bücherei St. Nikolaus

📖 Die **Vorlesestunden** für alle Kinder ab fünf Jahren finden jeweils donnerstags von 17:00 bis 17:30 Uhr statt. Der letzte Termin vor den Sommerferien ist der 20. Juli 2017.

📖 **Pfarrfest:** Am 15. Juli 2017 laden wir Kinder ab 5 Jahren zum Erzähltheater in die Räume der Bücherei ein. Beginn: 19:00 Uhr, Dauer ca. 20 Minuten. Am Büchereieingang erwartet Sie ein Flohmarkt mit Kinderspielen und Kinderbüchern. Außerdem startet die Bibelausstellung in der Bücherei. Wenn Sie eine Bibel zur Verfügung stellen wollen melden Sie sich bitte.

📖 **Ferienprogramm:** Am 1. August 2017 wagen wir uns an "Papier schöpfen". Näheres entnehmen Sie bitte dem Ferienprogramm der Gemeinde.

📖 In den **Sommerferien** (31.07. – 11.09.17) ist die Bücherei nur dienstags von 16:00 bis 19:00 Uhr geöffnet; donnerstags ist geschlossen. Ab 12.09.17 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gesucht

Die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich. Während der Öffnungszeiten findet die Ausleihe und Rücknahme der Bücher statt. An diversen Vormittagen öffnen wir zusätzlich für Kindergärten und Schulen oder erledigen die umfangreiche Organisation der Bücherei. Egal ob Sie eine oder einige Stunden helfen wollen, sprechen Sie uns bitte an!

❖ Kath. Frauenbund

Gedächtnistraining: Wir wollen wieder ein Gedächtnistraining ab Mittwoch, den 4. Oktober 2017 in der Zeit von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr im kleinen Pfarrsaal starten. Der Kurs findet sechsmal statt. Kosten für Mitglieder 3,50 Euro, für Nichtmitglieder 5,00 Euro. Anmeldung und Auskunft bei Marianne Stellingner, ☎ 08203/1297



Frauenmesse: 11.07.17 in der Sebastiankapelle zum Thema „Manna“
12.09.17 in St. Nikolaus zum Thema „Almosen“
10.10.17 in St. Nikolaus zum Thema „Vater unser“
jeweils 18:30 Uhr

Kegeln: 18.07.17 (Gasthaus Berger), 18.09.17 und 16.10.17,
jeweils 19:30 Uhr

Betstunde: Betstunde im Rahmen der Ewigen Anbetung am Mittwoch, 13.09.17. Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte dem *Blättle*.

❖ Kinderkirche



Zur Kinderkirche am 23.07.2017 und am 17.09.2017 im Pfarrzentrum sind alle Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich eingeladen.

❖ Aktion Minibrot des Kath. Landvolkes

Am Sonntag, 1. Oktober 2017 werden vor und nach den Gottesdiensten in Großaitingen und Reinhartshofen wieder die Minibrote gegen eine Spende abgegeben. Die Spenden kommen Projekten des Katholischen Landvolkes in Senegal zugute.



Vermeldungen
St. Georg, Wehringen



❖ Pfarrfest

... am Sonntag, 2. Juli 2017 laden wir herzlich ein um 10.00 Uhr zur Hl. Messe und anschließendem Pfarrfest auf dem **Rathausplatz**, bei schlechtem Wetter in der Turnhalle.



❖ Skapulierbruderschaftsfest

... feiern wir am Sonntag, 16. Juli 2017 mit der Hl. Messe um 10:00 Uhr.

❖ Ferienprogramm: „Verabredung mit einem Engel“

Hast du Lust, die unsichtbaren Begleiter auf einer Wanderung durch Wehringen zu suchen? Dann komm doch einfach mit (Kinder ab 6 Jahren)!



Wann: Montag, 14. August 2017, 13:00 – 17:00 Uhr
Treffpunkt: Pfarrhof
Unkostenbeitrag: 3,00 Euro
Ansprechpartner: Sonja Kienle, ☎ 1532, Birgit Glas, ☎ 903740

Bitte kommt in bequemer Kleidung. Ein Getränk und eine kleine Stärkung sind inklusive. Bitte anmelden unter: birgit.glas@t-online.de

❖ Maria Himmelfahrt

Am 15.08.2017, dem Hochfest Maria Himmelfahrt, werden Kräuterbüschen verkauft.



❖ Weißwurstfrühstück



... am Sonntag, 24.09.2017, 10:00 Uhr Hl. Messe an der Hl.-Kreuz-Kapelle, anschließend zünftiges Weißwurstfrühstück auf dem Spielplatzgelände.

❖ Kath. Frauenbund

- 02.07.2017: **Pfarrfest**, Bewirtung mit Kaffee und Kuchen
- 13.07.2017: **Radausflug** zur Justina-Kapelle
- 14.09.2017: **Landsberg bei Nacht** – Fahrt mit dem Bus nach Landsberg, Abendessen und nächtliche Stadtführung
- 24.10.2017: **Frauenfrühstück** im Bürgersaal zum Thema: „Lob der Faulheit – Was lässt mich zur Ruhe kommen?“. Referentin: Gertrud Schmotz.



❖ Senioren



Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zu den **Seniorenachmittagen** jeweils donnerstags am 06.07.2017 und 05.10.2017 um 14:00 Uhr im Pfarrhaus.

Senioren



Ganz besonders laden wir ein zum **Seniorenfrühstück** im Pfarrhaus am Donnerstag, 03.08.2017 nach der Morgenmesse.

Vermeldungen

St. Vitus, Oberottmarshausen

❖ Pfarrfest

Wir laden recht herzlich ein, mit uns unser Pfarrfest am Samstag, 01.07.2017 zu feiern. Beginn um 18:00 Uhr mit dem Gottesdienst, musikalisch gestaltet von SHIPMATES, anschließend gemütliches Beisammensein.



❖ Kräuterbuschenbinden

... am Montag, 14.08.2017 um 13:00 Uhr bei Centa Reiter.



❖ Handarbeitskreis „Heiße Nadel“



Jeden zweiten Dienstag im Monat trifft sich unser Handarbeitskreis „Heiße Nadel“ jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrheim. Die nächsten Termine sind am 11.07.2017 und 12.09.2017. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

❖ Seniorenachmittage

Zum Seniorenachmittag im Pfarrheim am Dienstag, 04.07.2017 und am 10.10.2017 um 14:00 Uhr sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen!

FÜR SENIOREN



❖ Familiengottesdienst

Beim Familiengottesdienst am 23.07.2017 um 10:00 Uhr feiern wir auch das Jubiläum der Kindertagesstätte.



Vermeldungen St. Martin, Kleinaitingen



❖ Laurentius-Bruderschaft

... am 13.08.2017 um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit der Laurentius-Bruderschaft.

❖ Seniorenachmittage

Einladung an alle Seniorinnen und Senioren zum Seniorenachmittag am Dienstag, 10.10.2017 und 12.12.2017 um 14:00 Uhr im Pfarrhof. Der Termin und das Ziel des nächsten Ausflugs entnehmen Sie bitte dem Blättle.

Senioren



❖ Familiengottesdienst

... am 09.07.2017 um 10:00 Uhr, anschließend Pfarrfest und am 24.09.2017 um 10:00 Uhr zum Thema „Schulanfang“.



Vermeldungen St. Jakobus, Reinhartshofen



❖ Taizé-Gebet

Herzliche Einladung geht an alle, die sich gern in meditativer Atmosphäre zu Gebet, Gesang und Stille versammeln wollen. Die nächsten Termine: 10.09.2017 und 08.10.2017, jeweils um 19:30 Uhr in der Kirche St. Jakobus.

❖ Pfarrfest

... am Sonntag, 23. Juli 2017 laden wir herzlich ein um 10:00 Uhr zur Hl. Messe und anschließendem Pfarrfest mit Festzelt und Hüpfburg.



Impressum:

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Verantwortlich: Pfarrer Hubert Ratzinger

Redaktion: Beate Birzele, Christiane Claus, Eva Haide, Diakon Armin Pfänder, Centa Reiter, Hubert Sporer, Gaby Steidle, Diakon Jürgen Zapf

Anschrift: Pfarrbüro Großaitingen, Bahnhofstr. 1, 86845 Großaitingen, Tel. 08203-230, Fax 08203-951397

E-Mail pg.grossaitingen@bistum-augsburg.de

Verteilung: Alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft, Auflage 4450

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Erntedank 2017 und deckt den Zeitraum bis zum 4. Advent ab.

Abgabe der Vermeldungen und Beiträge bis spätestens 15.07.2017

Alle Grafiken der Vermeldungen (ausgenommen der Kirchenillustrationen), soweit nicht anders angegeben: www.pfarrbriefservice.de.

QR-Code der Homepage www.pg-grossaitingen.de:



Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Großaitingen:

Montag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Dienstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Oberottmarshausen

Kirchplatz 1, 86507 Oberottmarshausen, Tel. 08231-33505

Mittwoch: 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in Wehringen,

Pfarrstr. 4, 86517 Wehringen

Freitag: 08:30 Uhr – 10:00 Uhr (in Schulferien geschlossen)

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Bobingen (BIC GENODEF1BOI) mit folgenden Konten:

Großaitingen: DE17 7206 9036 0002 5170 19

Kleinaitingen: DE12 7206 9036 0002 6100 35

Oberottmarshausen: DE51 7206 9036 0000 2014 05

Reinhartshofen: DE98 7206 9036 0002 7109 19

Wehringen: DE42 7206 9036 0000 6108 10

Zum Schulanfang aber nicht nur!

Es ist gut rechnen zu können,
ohne berechnend zu werden.

Es ist gut, schreiben zu können,
ohne dabei die Wahrheit
zu verdrehen.

Es ist gut, lesen zu können,
ohne jemanden am
Buchstaben festzunageln.

Es ist gut, sprechen
zu können, ohne
andere nieder zu reden.

Es ist gut, die neuesten
Erkenntnisse zu erwerben,
ohne diese absolut
zu setzen.

Es ist gut, die heutigen Technologien zu beherrschen,
ohne dabei ein Roboter zu werden.

Es ist gut, gebildet zu sein,
ohne sich darauf etwas einzubilden.

Es ist gut, einen Verstand zu haben,
ohne das Verständnis zu verlieren.

Es ist gut, eine gute Führungskraft zu werden,
ohne das Menschsein zu vergessen.

Text: Christa Carina Kokol

